



F. A. BROCKHAUS IN LEIPZIG.
1902. Nr. 12.

LEIPZIG, 20. November 1902.

Ⓩ

Ein neues Werk des berühmten Philosophen und Sociologen
Gustav Ratzenhofer.

Am 2. Dezember d. J. erscheint in meinem Verlage:

Die Kritik des Intellects.

Positive Erkenntnistheorie.

Von

Gustav Ratzenhofer.

Mit einer Figur. 8°. Preis: geheftet 4 M., gebunden 5 M. 50 Pf.

Ratzenhofers Ruf als selbständiger Philosoph ist durch seine bisherigen Publikationen fest gegründet. Ist doch sein System „die Philosophie der Zukunft“ und er selbst von der Kritik „der Philosoph des 20. Jahrhunderts“ genannt worden.

Das vorliegende Werk bildet den Schlussstein seines Systems des positiven Monismus. Es ist eine Arbeit von besonderer Gedankentiefe, in der sich der Verfasser auch mit den bedeutendsten älteren philosophischen Systemen, vor allem mit Kant, wie auch mit den „modernen“ Philosophen auseinandersetzt.

„Die Kritik des Intellects“ wird als philosophische Arbeit ersten Ranges nicht nur von Seiten der Philosophen von Fach, der Theologen, Sociologen, von den Gelehrten der Naturwissenschaften, der Staats- und Rechtswissenschaften beachtet werden, sondern für jeden Gebildeten, der sich mit den höchsten Fragen des Daseins beschäftigt, von Nutzen sein. Die Darstellungsweise Ratzenhofers ist klar und leicht verständlich.

Die in meinem Verlage erschienenen früheren Werke Ratzenhofers, die ich freundlicher erneuter Verwendung empfehle, sind:

Wesen und Zweck der Politik. Als Teil der Sociologie und Grundlage der Staatswissenschaften. 3 Bände. 8°. Geh. 20 M., geb. 25 M.

„Eines der grossartigsten Werke, welche das scheidende 19. Jahrhundert dem kommenden zur Würdigung und fruchtbaren Benutzung hinterlassen wird. — Ratzenhofer gebührt das Verdienst, die Politik zur Wissenschaft erhoben und sie dadurch in gewissem Grade lehr- und lernbar gemacht zu haben.“
Allgemeine Zeitung (München).

„Ein grundlegendes Werk, in welchem ein originaler Denker Staatsmännern, Parlamentariern, Publicisten und Historikern reiche Anregung und Belehrung gibt.“
Kölnische Zeitung.

Die sociologische Erkenntnis. Positive Philosophie des socialen Lebens. 8°. Geh. 6 M., geb. 7 M. 50 Pf.

„Was bisher nur geahnt und angedeutet worden ist, hat Ratzenhofer in glänzender Weise inauguriert, indem er auf der Grundlage mancher wertvollen naturwissenschaftlichen Errungenschaften der letzten Decennien, besonders derjenigen Wundts und Weismanns, ein vollständiges philosophisches System bietet.“
Die Zukunft (Berlin).

Der positive Monismus und das einheitliche Princip aller Erscheinungen. 8°. Geh. 4 M., geb. 5 M. 50 Pf.

„Wer für diese philosophischen Fragen und Untersuchungen Interesse und Verständnis hat und im philosophischen Denken geübt ist, wird die Schrift nicht aus der Hand legen, ohne aus ihr reiche Belehrung und Anregung geschöpft zu haben.“
Die „Post“ (Berlin).

Positive Ethik. Die Verwirklichung des Sittlich-Seinsollenden. Geh. 8 M., geb. 9 M. 50 Pf.

„Eine Fülle von Aufklärung, Anregung und von Direktive für eine gefestete, auf das Gute gerichtete Lebensführung. Je mehr die hier entwickelten Anschauungen zum Allgemeingut werden, desto schärfer wird das Volksgewissen sich ausbilden, desto mehr das Verantwortlichkeitsgefühl anwachsen. Auch was R. über das Gewissen in Kunst und Wissenschaft sagt, ist gerade in der Gegenwart allgemeinsten Beachtung wert.“
Strassburger Post.

Indem ich bitte, dem Vertrieb des neuen Werkes besondere Aufmerksamkeit widmen zu wollen, möchte ich darauf hinweisen, dass die Käufer der früheren Werke des Verfassers in erster Linie als Interessenten in Betracht kommen. Die fachwissenschaftliche sowie die Tagespresse werden sich eingehend mit dem Buche beschäftigen und den Boden für den Absatz derselben vorbereiten.

Gefl. Bestellung auf beigefügtem Verlangzetteln gern entgegensehend

Hochachtungsvoll

F. A. BROCKHAUS.